Nr. 139. Dienstag den 1. December 1857.

Lemberger allgemeiner Anzeiger.

Tagesblatt

für Handel und Gewerbe, Kunst, geselliges Leben, Unterhaltung und Belehrung

Erscheint an jenen Tagen, an welchen deutsche Theater-Vorstellungen statt finden.

Pränumerations-Preis für Lemberg ohne Zustellung monatlich 12 kr., mit Zustellung monatlich 15 kr. — Durch die k. k. Post mit wöchentlicher Zusendung 25 kr., mit täglicher Zusendung 30 kr. — Ein einzelnes Blatt kostet 2 kr. C. M.

Comptoir: Theatergebäude, Lange Gasse 367 2. Thor 1. Stock, in der Kanzlei des deutschen Theaters, geöffnet von 8—10 und von 2—4 Uhr. — **Ausgabe:** dortselbst und in der Handlung des Herrn **Jürgens.** — Inserate werden angenommen und bei einmaliger Einrückung mit 2 kr., bei öfterer mit 1 kr. per Petitzeile berechnet, nebst Entrichtung von 10 kr. Stempelgebühr für die jedesmalige Einschaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Eigenthümer: Josef Glöggl.

Pränumerations-Einladung.

Um allen möglichen Störungen in der Zustellung und Versendung des Blattes vorzubeugen, erlauben wir uns, das verehrte Publikum sowie jene P. T. Abonnenten, deren Pränumeration mit dem Monat November zu Ende gegangen, zur gefälligen Erneuerung derselben einzuladen.

Man pränumerirt im Comptoir des „**Lemberger allgemeinen Anzeiger**“ im Theatergebäude, Lange Gasse Nr. 367 im ersten Stock, beim zweiten Thor in der Theaterkanzlei des deutschen Theaters; oder auch in der Kunsthandlung des Herrn Jürgens in der Halitscher Gasse.

Nur frankirte Briefe werden angenommen.

Vorläufige Anzeige
einer freiwilligen Benefizvorstellung.

Die Direction des deutschen Theaters wird Sonntag den 6. December bei aufgehobenem Abonnement zum Vortheile der durch die Pulver-Explosion in der Bundesstadt Mainz Verunglückten freiwillig eine Vorstellung geben, zu welcher sie die Oper:

„Die Krondiamanten“

gewählt hat. — Das unglückliche Ereigniß und die zu allen Herzen dringende Ansprache Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn an seine Unterthanen um schnelle Unterstützung in seinem großen und mächtigen Kaiserreiche, wird die allgemeine Mildthätigkeit sicher in gleicher Weise anregen, um eine ergiebige Einnahme zu erzielen, von welcher die Hälfte der Netto-Einnahme ungesäumt an das hohe Statthalterei-Präsidium mit der Bitte übergeben wird, die weitere Beförderung gnädigst zu veranlassen. Für höhere Beträge, als der gewöhnliche Eintrittspreis, welche jenen Verunglückten ganz allein zufallen, wird auf Verlangen besonders quittirt und die Namen der milden Spender sowie der Ertrag der Einnahm ein der „Lemberger Zeitung“ und im „Lemberger Anzeiger“ veröffentlicht werden. **Die Redaction.**

Doniesienie tymczasowe
o przedstawieniu na benefis z dobrej woli.

Dyrektor teatru niemieckiego pan Józef Glöggl urzadzi w Niedzielę dnia 6. Grudnia przy uchyleniu abonamentu przedstawienie na korzyść nieszczęśliwych

poszkodzonych wybuchem prochu w mieście i warowni związkowej Moguncyi, na który to cel wybrano operę:

Klejnoty koronne.

Nieszczęśliwe zdarzenie i przejmująca wszystkich serca odezwa Jego Apost. Mości naszego najmiłościwszego Cesarza i Pana do wszystkich swoich poddanych o wczesną pomoc w swojem wielkiem i potężnem państwie, nieomieszka zapewne wzbudzić powszechną szczodrobliwość i spowodować obfitego benefisu, z którego połowa czystego dochodu bezzwłocznie oddaną będzie do Prezydyum Wysokiego c. k. Namiestnictwa z prośbą, aby ten datek łaskawie na miejsce przeznaczone odesłać raczyło.

Wyższe kwoty jak zwyczajne ceny wstępu (które to nadwyżki całkowicie przypadną poszkodzonym) kwitowane będą na żądanie osobno, a imiona dobroczynnych dawców ogłoszone będą w „Gazecie lwowskiej“ i w dzienniku „Lemberger Anzeiger“ równie jak dochód tym sposobem osiągnięty.

Od Redakcyi.

Theater.

Geehrter Herr Redacteur!

Ihrer Aufforderung Folge leistend, bin ich gern bereit, von Zeit zu Zeit einige kritische Abhandlungen, die Activität des deutschen Theaters und seiner Mitglieder besprechend, in Ihrem geschätzten Blatte erscheinen zu lassen; jedoch glaube ich, nur in der Weise darauf eingehen zu dürfen, wenn ich vorausgesetzt mein kritisches Gewissen vor dem Vorwurf der Parteilichkeit gesichert sehe, d. h. wenn Sie mir, geschätzter Herr Redacteur, in jeder Beziehung ein unumwundenes freies Urtheil hier auszusprechen erlauben werden. Abgesehen davon, daß Sie neben der Redaction dieses Blattes auch die Direction des deutschen Theaters führen, halte ich es vielmehr für meine Pflicht, gerade die Unparteilichkeit zu wahren, die im Interesse der Wahrheit niedergeschrieben das Wohl ihres Institutes fördern und das Gesammt-Interesse des Publikums für das deutsche Theater beleben und heben soll. — Mit dieser Voraussetzung beginne ich mein kritisches Amt, indem ich den letzten Vorstellungen der verflossenen Woche vorläufig einen flüchtigen Ueberblick widme, um dann später mit den nächstfolgenden der kommenden Woche mich um so mehr beschäftigen zu können. Vor allen Dingen liegt uns hier die jüngste Oper Verdi's vor — ich spreche von „Troubadour“; Verdi hat uns durch diese Oper auf's Neue bewiesen, daß der Genius seines Compositions-Talents noch immer mächtig im Fluge emporstrebt; ja, es gelingt ihm sogar, die weniger empfänglichen Deutschen mit sich fort zu reißen und auf den Flügeln des Gesangs in das Land der italienischen Nächte zu entführen; und das will viel sagen! Der „Troubadour“ steht bereits auf dem Repertoir der meisten deutschen Bühnen und ist da, wo er zur Aufführung kam, mit Enthusiasmus begrüßt worden.

Die Darstellung desselben auf hiesiger Bühne war eine über alle Erwartung günstige und die Aufnahme der verschiedenen Nummern sogar eine brillante zu nennen. Besondere Anerkennung erwarben sich die Damen Frau Schreiber-Kirchberger und Frau Moser als Leonore und Azucena, sowie die Herren Barach, Moser und Kunz in den Partien des Maurico, Luna und Ferrando. (Fortsetzung folgt.)

—Gl. Donnerstag den 3. December findet das Benefiz der verdienstvollen Lokal- und Vaudevillesängerin Frl. Emma Lingg im hiesigen deutschen Theater Statt, wozu das neueste Volksstück mit Gesang, betitelt: „Zaunschlupferl“, welches im k. k. privil. Theater an der Wien mehr denn 40 Mal nacheinander mit allgemeinem Beifall und überfülltem Hause aufgeführt wurde, gegeben werden wird. Die Tendenz des Stückes ist derart, daß dasselbe schon einigemal bei besonderen festlichen Anläßen zur Aufführung verlangt wurde. Wir glauben daher der Benefiziantin eine ergiebige Einnahme in Aussicht stellen zu können.

Vermischtes.

* Man schreibt dem „Wndr." aus Triest: „Wie Sie wissen, hat hier das Haus P. L. fallirt, bei welchem die Kreditbank mit 80,000 Lire Austriache interessirt ist, und zwar auf folgende Weise: Das Haus P. L. hat bei der Kreditbank die achtzigtausend Lire (auf einer Venezianer Firma trassirt), eskomptirt. Als die Kreditbank das Falliment des P. L. erfuhr, erkundigte sie sich nach dem Acceptanten, und erfuhr, wahrscheinlich zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß derselbe einfach der Diener der Synagoge in Venedig war. Die Sache ist vollständig wahr, und ist ein neuer Beitrag zur Geschichte der Wechselreiterei."

Lemberger Cours vom 30. November 1857.

Holländer Ducaten . . .	4— 53	4— 56	Preuß. Courant-Thlr. dtto.	1— 34½	1— 36
Kaiserliche dtto. . . .	4 56	4— 59	Galiz. Pfandbr. o. Coup. .	78— 45	79— 12
Ruff. halber Imperial . .	8— 36	8— 41	„ Grundentlst.-Obl. dtto.	78— —	78 – 30
dtto. Silberrubel 1 Stück.	1— 38½	1— 39½	Nationalanleihe . . dtto.	82— 25	83— 8

Anzeiger der Tage, an welchen deutsche Theatervorstellungen stattfinden.

Monat Dezember: 3., 5., 6., 8., 10., 12., 14., 15., 17., 19., 20., 22. (Concert), 26., 28., 29., 31.

ABONNEMENT SUSPENDU.

K. k. privil. Gräflich Skarbek'sches Theater in Lemberg.

Dienstag den 1. Dezember 1857, unter der Leitung des Directors J. Glöggl,

zum Vortheile des Komikers Eduard Holm:

(Zum ersten Male.)

Der Eine möcht', der And're nicht.

Neue Posse mit Gesang in zwei Akten, von Alois Berla. Musik von Supée.

Personen:

Baronin Frohberg	Frl. Bervison.
Major Rauch, ihr Bruder	Hr. Mayer.
Emma,) ihre Kinder	Frl. Megerlin.
Leopold,) ihre Kinder	Hr. Sauer.
Eulalia, Leopold's Gattin	Frl. Niemetz.
Haidi, Diener } der Baronin	Hr. Ludwig.
Lischen, Kammermädchen } der Baronin	Fr. Navitti.
Ferdinand Müller, ein junger Dichter, Leopold's Freund	Hr. Braunhofer.
Ein Commissär	Hr. Nerepka.
Ein Juwelier	Hr. Koppensteiner.
Ein Diener der Baronin	Hr. Werbezirk.
Herr Dachsl, Kaufmann	Hr. Thalburg.
Louise, seine Tochter	Frl. Waidinger.
Franz v. Locker, sein Mündel	Hr. Rusa.
Müller, sein Buchhalter	Hr. Pfunk.
Lenzl, Hausknecht bei Dachsl	**Eduard Holm.**
Ein Diener vom Telegraphen-Bureau	Hr. Wachs.
Ein Wachtmann	Hr. Waitz.
[illegible]rampfer, Wirth	Hr. Barth.
Ein Kellner	Hr. Rechen.
Hiesl, ein Bauernbursch	Hr. Swoba.
Ein Conducteur	Hr. Sommer.
Ein Diener bei Dachsl	Hr. Pinales.

Bahndiener. Passagiere. Hochzeitsgäste. Diener der Baronin. Kellner. Bauern. — Der erste Akt spielt in Wien, theils nahe und in einer Eisenbahnstation eine halbe Tagreise von Wien; der zweite Akt spielt in derselben Station, dann auf dem Gute Frohberg. — Zeit von Früh bis Abends.

Dann folgt zum ersten Male:

Das Lustspiel im Lustspiel, oder: Ein Scandal im Theater.

Neuer Schwank in einem Aufzuge, von R. Forst. — Personen:

Schwartmagen, Fleischselcher aus Lemberg	**Eduard Holm.**
Senftmehl, Essigfabrikant	Hr. Thalburg.
Eichfeld, sein Neffe, Buchhalter	Hr. Sauer.
Julie, dessen Frau	* * *
Ernestine, Malerin, ihre Freundin	Frl. Lingg.
Theobald, Ernestinens Bräutigam	Hr. Braunhofer.
Firundfertig, Gastwirth	Hr. Mayer.
Flink, Oberkellner	Hr. Rechen.
Herr von Zischer,) Theatergäste	Hr. Pfunk.
Herr von Bravo,) Theatergäste	Hr. Ludwig.
Der Souffleur	Hr. Seidel.
Der Theaterdiener	Hr. Sommer.

Spielt im Lemberger Theater.

*** **Erstes Debut der Frau Schwartmagen aus Lemberg.**

Anfang um **7**; Ende um halb **10** Uhr.